

DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



30. Juli - 24. August 2005

Die Alpen sind im wahrsten Sinne des Wortes das Highlight jedes Bikers. Entsprechend entwickelte sich die Bergkette zwischen Wien und Nizza in den letzten Jahren immer mehr zu einem Ausflugsziel für tage- und wochenlange Mountain-Bike Touren in den Bergen. Doch wenn von einem Alpencross die Rede ist, meinen Mountainbiker eine Überquerung von Norden nach Süden. So zum Beispiel den Klassiker von Oberstdorf zum Gardasee. Bis im Sommer 2005 hatte es aber noch keiner geschafft, den gesamten Alpenbogen an einem Stück, von Osten nach Westen zu durchqueren. Und schon gar nicht mit dem Ziel, diesen Weg überhaupt erst zu definieren.

Vom 29. Juli bis zum 24. August 2005 traversierte ich dann den gesamten Alpenbogen an einem Stück: Fünf Länder, 26 Tage (inklusive vier Ruhetag), 2882 Kilometer, 92989 Höhenmeter in 170 Fahrstunden. Abgesehen davon, dass diese Tour extrem lang und anspruchsvoll ist, ist sie auch sehr abwechslungsreich und bietet ein kaum zu überbietendes Erlebnis. Wohl kein anderes Gebiet auf dieser Erde bietet auf so kleinem Raum eine so grosse Fülle an Landschaft-

ten, Geschichte, Kulturen, Brauchtümer, Traditionen und Sprachen. Vom östlichsten Berg der Alpen, dem 484 Meter hohen Kahlenberg in Wien, bis zu einem der letzten Berge der Alpen vor dem Mittelmeer, dem 806 Meter hohen Mont Macaron in Nizza, verbindet diese Strecke möglichst viele Highlights quer durch den gesamten Alpenbogen.

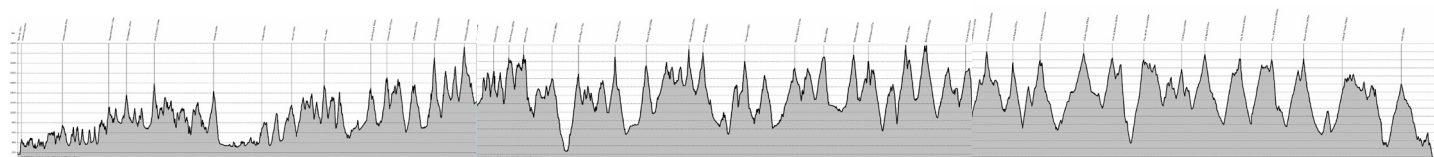
Bei der Zusammenstellung dieser Alpen-traverse waren die folgenden vier Punkte Routenbestimmend:

- Grösstmöglicher Streckenanteil im Gelände
- Möglichst wenig Schiebestücke (Maximal 400 Hm) - die Befahrung einer Passstrasse zog ich dem «stundenlangen» Bikeschieben vor
- Ich suchte nicht die schnellste Route von Wien nach Nizza sondern die schönste – dabei versuchte ich möglichst viele Alpen High-Lights zu verbinden.

Höhepunkte:

Wienerwald, Region Semmering, Logartal in den Karawanken, Karnischer Grenzkamm, Sextener Dolomiten, Sennes-Fanes Nationalpark, Dolomiten Höhenweg, Schlernplateau mit Knüppelsteig, Monte Roen, Val d'Uina, Stelvio Nationalpark, Chaschana-pass, Kesch, Tomülpass, Piorahochebene, Saflischpass, Meidpass, Pas de Lona, Fenêtre de Durand, Mont Blanc-Region, Mont Cenis-Region, Assietakammstrasse, Valle Maira und Valle Stura, Bassa del Druos, Ligurische Grenzkammstrasse und viele mehr.

Von 2008 bis 2010 war die Originaltour in meinem Tourenkalender - aufgeteilt in drei Abschnitten. Bei entsprechendem Interesse wird diese Wien-Nizza Trilogie wieder in meinen Tourenkalender aufgenommen.



DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»

Wien-Nizza: Die CD-Dokumentation

Ein Routenbeschrieb, der in die Beine geht

Die CD-ROM zur härtesten Biketour der Alpen, von Wien bis nach Nizza, ist ein vielseitiges Nachschlagewerk für alle Biketourenliebhaber und Abenteurer. Lukas Stöckli ist es gelungen, mit diesem Werk das Erlebnis der Gesamtdurchquerung des Alpenbogens nicht nur umfangreich zu dokumentieren, nein, dank vielzähliger Zusatzinformationen ist diese CD-ROM ein ultimatives Nachschlagewerk rund um das Biken im Alpenraum und bietet eine ausführliche Planungshilfe für die eigene Wien-Nizza-Tour

- Die ganze Route mit allen 97 Hauptpässen auf einen Blick mit Links zu den detaillierten Pässebeschrieben und Höhenprofilen. Auch die Bezugsquellen aller benötigten Karten sind ersichtlich.
- Fotogalerie, Tagebuch und Etappenplan der Originaltour vom 30. Juli bis 24. August 2005.
- Sämtliche Pässe sind bebildert, klassiert und mit den relevanten Daten dargestellt. Pässebeschreibungen können ausgedruckt, die GPS-Daten heruntergeladen und die Route über Google Earth angeschaut werden. Auch der Verlauf der Route ist exakt beschrieben: Detaillierungen über Streckenbeschaffenheit/-charakter, Kartenmaterial, Alternativstrecken, Unterkünfte, Tourismusorganisationen und mehr. Höhenprofil, Fotos und Satellitenkarte vervollständigen den Beschrieb.
- Eine Fülle von Infos wie Trainings-, Ernährungs-, Touren- und Reisetipps, Materialpackliste, Wetterhomepages und Wetterregeln, Notrufnummern und Alpeninformationen ergänzen diese CD-ROM.
- CD-ROM kann via Mail bestellt werden: gipfelstuermer@lukasstoekli.ch

Wien-Nizza: Der Vortrag

92'989 Höhenmeter – 2'882 Kilometer – 144 Pässe – 5 Länder – und 170 Stunden lang war mein grösstes Bikeabenteuer. Von einem Fachmagazin wurde ich danach als «König der Berge» geadelt...

Im Juli und August 2005 erfüllte ich meinen jahrelang gehegten Traum. Als erster Mountainbiker der Welt durchquerte ich den gesamten Alpenbogen an einem Stück. Gestartet in Wien im Osten, erreichte ich nach 26 Tagen das Ziel Nizza im Westen. 22 Tage war ich unterwegs, 4 Tage dienten der Regeneration und der Material-Instandhaltung. Im Tagesdurchschnitt kamen 4200 Höhenmeter und 130 Kilometer zusammen. Dabei erlebte ich die vielfältigsten Facetten dieses einmaligen Gebirgsmassivs. In einem atemberaubenden Vortrag mit faszinierenden Bildern erzähle ich von diesem spannenden und einzigartigen Bike-Abenteuer welches bis heute mein Leben nachhaltig und positiv verändert hat.

- Erleben Sie, wie durch diese Alpentraversierung der Begriff «Kraft-Ausdauer» im Bikebereich neu definiert wurde. Der Vortrag dauert ca. 1.15 Std. und kann je nach Wunsch in der Länge angepasst werden.
- Im ersten Teil informiere ich über die Entstehung der Tour. Von der Vision über die Planung und die Organisation bis hin zur Realisierung. Im zweiten Teil erläutere ich die einzelnen Etappen.
- Die Tagesberichte werden mit vielen Fotos ergänzt und sind gespickt mit Anekdoten und interessanten Informationen über Geschichte, Geografie, Fauna und Flora des Alpenbogens.
- Im Anschluss an den Vortrag beantworte ich gerne Fragen und gebe weitere Auskünfte.
- Der Vortrag kann für 5 bis 500 Personen durchgeführt werden. Die Kosten werden nach Anlassgrösse und Teilnehmerzahl individuell festgelegt.
- Anfragen bitte via Mail: gipfelstuermer@lukasstoekli.ch oder unter +41 (0)78 601 47 89.



DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



Auf dem Kahlenberg, im Hintergrund die Stadt Wien und die Donau.

Das Tagebuch der Ost-West Traverse

29.07.2005:

Ankunft Klosterneuburg bei Wien (AUT)

Wir haben heute Wien erreicht, morgen fällt nun endlich der Startschuss zur härtesten Biketour der Welt. Nach einer Erkundungs- und Fototour quer durch Wien hat uns am Abend der Vize-Bürgermeister und ein Journalist empfangen, auch die österreichische Presse wird über den Tourstart berichten.

30.07.2005, 1. Etappe:

Wien - Lilienfeld (AUT) 139 km/3375 hm

Heute um 7 Uhr erfolgte der Startschuss zur 1. Etappe - ein Traum geht in Erfüllung! Bereits nach wenigen Kilometern stand ich auf dem Kahlenberg, dem östlichsten resp. ersten Berg der Alpen. Dort oben ging mir schon nochmals einiges durch den Kopf, liegen doch nun 2700 km vor mir... Die Etappe führte weiter quer durch den Wiener-Wald und endete nach 139 km in Lilienfeld (im Mostviertel). Es war eine super Start-Etappe zum Warmfahren mit kurzen Steigungen (höchster Punkt 755 m.ü.M.). Am Morgen war es von der Temperatur her angenehm, gegen Mittag wurde es extrem heiss.

31.07.2005, 2. Etappe: Lilienfeld - Neuberg a.d. Mürz (AUT) 131 km/3670 hm

Gestartet bin ich heute bei recht guten Wetterbedingungen in Lilienfeld. Schon bald ging es ziemlich zur Sache, nach den Hügeln von gestern erreichte ich heute die «richtigen» Berge. Am Mittag gab es erstmals Regen, zu diesem Zeitpunkt genoss ich aber gerade die schmackhafte Polenta à la Jolanda im Begleit-Wohnmobil, das direkt am Hubertussee auf mich wartete. Via Dürriegelalm (1365 m.ü.M. - höchster Punkt der heutigen Etappe) erreichte ich gegen vier Uhr Neuberg a.d. Mürz. Schliesslich durften wir im Gasthof Holzer ein ausgezeichnetes Nachtessen genießen, wo wir auch übernachten werden. Heute lief es mir erneut super, ich fand einen guten Rhythmus und freue mich schon jetzt auf den morgigen Tag.



Unterwegs in der sogenannten Schlossgegend.

01.08.2005, 3. Etappe: Neuberg a.d. Mürz - Birkfeld (AUT) 115 km/3590 hm

Heute fuhr ich der Mürz entlang in Richtung Mürzzuschlag, wo 1893 das erste Skirennen der Ostalpen durchgeführt wurde. Nach einem Aufstieg mit 900 Höhenmetern genoss ich einen grandiosen Panoramablick auf die eindrücklichen Kalkfelsen rund um Stuhleck. Mir lief es so gut, dass ich bis am Mittag fast 45 Min. Vorsprung auf die Marschtabelle hatte. So musste mein Betreuungsteam einen Sondereffort leisten. Während Roman mit dem Wohnmobil zum abgemachten Rastplatz fuhr, rüstete Jolanda bereits das Gemüse für das heutige Mittagessen. Nach 85 km erreichte ich die Oststeiermark, das grosse Almengebiet Österreichs. Nachdem ich am heutigen Tag die 10'000 Höhenmeter Grenze geknackt habe, steht morgen eine Kurzetappe nach Graz auf dem Programm.



Mein Bike vor dem Tor zur Oststeiermark.

DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



02.08.2005, 4. Etappe: Birkfeld - Radlpass (AUT) 167 km/3415 hm

Zwischen Birkfeld und Graz (europäische Kulturhauptstadt 2003) standen zwei schöne Aufstiege auf dem Programm. Das Highlight der heutigen Etappe war bestimmt der Grazer Hausberg Schöckl (1445 m.ü.M.), wo ich von Jürgen Pail - dem Initiator der Alpentour Austria - und dem einheimischen Biker Johannes Holas empfangen wurde. Von diesem Berg hat man eine tolle Aussicht nach Graz, Slowenien und Ungarn. Auch der Bürgermeister von St. Radegund begrüßte mich auf dem Gipfel. Nach einer rasanten Abfahrt hinunter nach Graz und einem Teller Spagetti entschied ich mich wegen sehr schlechten Wetterprognosen für morgen Mittwoch für eine Verlängerung der Kurz-Etappe, die diesen Namen am Ende nicht mehr verdient hat. Auf recht flachen Radwegen durch die Süd-Steiermark und das bekannte Weinbaugebiet des Schilcher-Weines fuhr ich bis zum Radlpass (670 m.ü.M.), wo es dann nochmals ziemlich zur Sache ging. Übernachten werden wir

heute trotzdem wie geplant in Stattegg bei Graz. Vor dem Nachessen traf ich noch den Bürgermeister von Stattegg. Es ist kaum vorstellbar, wie sich die Leute für dieses Projekt interessieren und engagieren, vielen herzlichen Dank! Nach über 500 km auf österreichischem Boden werde ich morgen vom Radlpass aus nach Crna (Slowenien) fahren.

03.08.2005, 5. Etappe: Radlpass - Crna na Koroskem (SLO) 74 km/1700 hm

Da ich gestern schon per Bike auf dem Radlpass war, sind wir heute gemeinsam, d. h. meine Begleiter und ich, mit dem Wohnmobil zu diesem Grenzpass (Österreich - Slowenien) gefahren. Während der Autofahrt entschied ich mich trotz leichtem Regen vom Radlpass aus in Richtung Crna aufzubrechen. Mit nur 3 Std. und 20 Min. wird diese Etappe wahrscheinlich die kürzeste Tour aller Touren sein. Etwa 600 m über dem Talboden fuhr ich auf einer Schotterstrasse von Hof zu Hof.

Die meisten Bauern waren ziemlich überrascht, als ihnen bei diesem Wetter ein Biker begegnete. Auffällig waren auch die Heuharken, das sind Holzgestelle um das Heu zu trocknen. In Slowenien findet man erstaunlich viele Naturschönheiten auf engstem Raum. Übernachten werden wir im Hotel Krnes in Crna, das in einem traumhaften, aber noch recht unbekannten Mountainbike-Gebiet westlich von Maribor liegt. Morgen steht für mich und das Betreuungsteam der erste Ruhetag an. Während ich das Biken nicht lassen kann und eine geführte Höhlentour in einem alten Bergwerk unternehmen werde, zieht es meine Frau Jolanda mit den beiden Kindern und Roman eher nach Maribor oder Ljubljana zum Stadtbummel.

Zum Glück setzten die angekündigten, intensiven Regenschauer erst nach meiner Ankunft in Crna ein.



DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



04.08.2005, Ruhetag in Crna na Koroskem (SLO)

Heute stand unser Ruhetag auf dem Programm, darum sind wir immer noch in Crna. Zu unserer Überraschung ist am Morgen das slowenische Fernsehen aufgetaucht und drehte einen Bericht. Anschliessend fand auch noch eine kleine Pressekonferenz mit einer Journalistin einer nationalen Zeitung statt. Am Nachmittag fuhr ich mit dem Fahrrad durch einen 6 km langen Stollen eines Bergwerkes, das war ein besonders eindrückliches Erlebnis. Morgen führt mich meine Etappe bis nach Bled.

05.08.2005, 6. Etappe: Crna - Bled (SLO) 118 km/3900 hm

Die heutige Etappe war eine sehr gebirgige und beinhaltete viele kleinere und grössere Anstiege. Unterwegs machte ich einen kurzen Abstecher nach Österreich, gelangte aber schnell wieder nach Slowenien. Ich genoss die schöne Aussicht auf die für Slowenien typischen Kalkberge und den Triglavski Nationalpark. Heute fuhr ich erneut auf vielen Schotterstrassen. Die wenigen Wanderwege waren dafür umso traumhafter. Während den 118 km fuhr ich nur durch ein einziges Dorf.

Der Etappenort Bled wirkt mit dem kristallinen See, der Kircheninsel und der Burg wie eine Theaterkulisse. Heute habe ich am Mittag zum ersten Mal das Wohmobil nicht getroffen. Das Betreuungsteam fuhr von Crna via Ljubljana auf der Autobahn nach Bled.

06.08.2005, 7. Etappe: Bled - Plöckenpass (AUT/ITA) 183 km/5625 hm

Bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen bin ich heute in Bled gestartet. Weiter ging es in Richtung Triglavski Nationalpark. Dort befindet sich auch der Triglav, mit 2864 m.ü.M. der höchste Berg in Slowenien. Anschliessend erreichte ich Kranjska Gora, bekannt durch die Ski-Weltcuprennen. Nach dem Verlassen der Karawanken erreichte ich die karnischen Hochalpen. Ständig wechselte ich die Grenze zwischen Österreich und Italien.

Ausblick auf den Bleder-See, im Hintergrund die Kircheninsel.



Beim Mittagsrast in Tarvisio stiess mein Kollege Roger zu mir, der mich auf einigen Etappen begleiten wird. Da der Wetterbericht auf morgen sehr schlechtes Wetter gemeldet hat (Schnee bis auf 2000 m), haben wir uns entschlossen, den ersten Teil der morgigen Etappe auch noch zu machen. Am letzten Aufstieg zum Plöckenpass und nach über 8 Stunden auf dem Bike kamen wir noch in ein Gewitter. Doch zum Glück wurden wir auf dem Pass von Roman abgeholt. Erst gegen 21.30 Uhr und ziemlich müde kamen wir im Hotel in Dognana (Region Friaul) an.

Das sog. Dreiländereck (Slowenien, Österreich, Italien), der einzige Berührungspunkt der drei grossen europäischen Kulturen (Römische, Slawische und Germanische).



DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



07.08.2005, 8. Etappe: Plöckenpass - Sappada (ITA) 43 km/1920 hm

Bei sehr wechselhaften und tiefen Temperaturen Bedingungen starteten wir in den heutigen Tag. Bereits nach 3 km regnete es so stark, dass wir in einen alten Bauernschopf flüchten mussten. Frierend warteten wir dort auf besseres Wetter. Nach zwei Stunden entschlossen wir uns zum Rifugium Marinelli aufzubrechen. Das Wetter wurde immer besser und so konnten wir sogar etwas die traumhafte und imposante Landschaft genießen. Die heutige Etappe war eher kurz, am liebsten hätte ich noch einen Pass angehängt. Doch das lag zeitlich nicht drin, sonst hätte ich noch die Stirnlampe mitnehmen müssen. Nun werde ich halt morgen bereits um 6 Uhr starten, um wieder im Zeitplan zu sein. Meine Form ist immer noch super, auch nach der gestrigen Monster-Etappe habe ich mich heute überhaupt nicht müde gefühlt.

08.08.2005, 9. Etappe: Sappada - Arabba (ITA) 128 km/4555 hm

Da ich noch etwas Zeit aufholen musste, bin ich bereits um 6 Uhr gestartet. Bei sehr kalten Temperaturen (2 Grad) habe ich den ersten Aufstieg in Angriff genommen. Mit solchen Temperaturen habe selbst ich nicht gerade gerechnet. Nach der Durchquerung des Friauls wechselte ich in die Region Südtirol mit den bekannten Dolomiten. Erneut fuhr ich auf vielen Schotter- und alten Militärstrassen. Das Wetter wurde im Verlauf des Tages etwas wärmer, war aber für den Monat August trotzdem immer noch etwas frisch. Zum Glück schneite es nicht ganz so tief, sonst hätte das mir noch erhebliche Probleme bereitet, da die meisten Passübergänge über 2000 m.ü.M. lagen. Diese Region ist für die klassischen Alpenüberquerungen (Nord-Süd) per Bike sehr beliebt, ich traf auch auf viele Biker. Dank der klaren Luft hatte ich eine grandiose Sicht auf die umliegenden Berge.

09.08.2005, 10. Etappe: Arabba - Tramin (ITA) 133 km/4500 hm

Heute bin ich bereits um 4.30 Uhr aufgestanden und knapp eine Stunde später fuhr ich bei kühlen 5 Grad los. Es stand ein langer Tag auf dem Programm, denn heute begleitete mich ein Fotograf eines Mountain-Bike-Magazins. Weiter waren zwei Termine mit TV-Stationen (RAI und ORF) angekündigt. Unterhalb von bekannten Felsformationen (Marmolada, Sella Gruppe, Rosengarten, Latemar) genoss ich fast endlose Singletrails. Das Highlight des heutigen Tages war das Schlernplateau (2500 m.ü.M) mit einer Aussicht in alle Himmelsrichtungen und auf die bekannte Seiseralp, das grösste Almgebiet in den Alpen. Schliesslich führte mein Weg durch den berühmt-berüchtigten Knüppelsteig, der angeblich für den Viehauftrieb auf das Schlernplateau gebaut wurde. Der zweite Teil war technisch einfacher. Ich bezwang den Nigerpas und kam auf der Abfahrt am Karersee vorbei. Anschliessend ging es auf den Passo di Lavaze und zum Grimm Joch. Via Kaltenbrunn erreichte ich gegen 18.30 Uhr das Hotel in Tramin. Nach der bekannten Schilcher-Wein-Gegend bei Graz sind wir nun erneut in einer Weinregion angekommen, in der des bekannten Gewürz-Traminers.

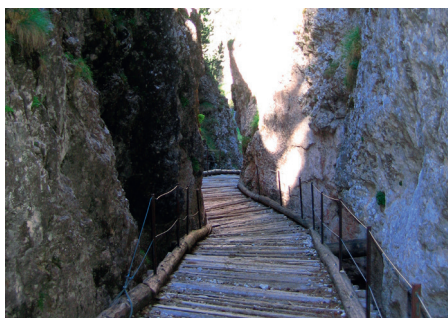


Bild: Der Knüppelsteig führt durch eine imposante Schlucht und ist teilweise recht anspruchsvoll.

DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



Chaschaunapass, mit 2698 m.ü.M. der höchste Punkt des Tages

10.08.2005, 2. Ruhetag in Tramin (ITA)

Heute genoss das Betreuungsteam und ich den zweiten Ruhetag. Um 10 Uhr durfte ich erneut der Presse von meinem Abenteuer berichten. Anschliessend standen diverse Arbeiten an, z. B. Bike waschen, Wohnmobil reinigen, Material bereit stellen und ein bisschen Faulenzen. Zum ersten Mal seit vielen Tagen war ich für einmal nicht auf dem Bike, dafür bin ich ein paar Längen im Hotelpool geschwommen.

11.08.2005, 11. Etappe: Tramin - Morter (ITA) 115 km/5150 hm

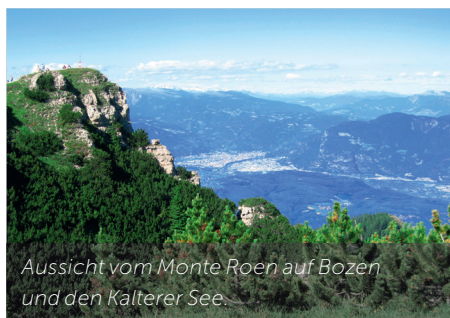
Von Tramin aus fuhr ich heute direkt auf den Monte Roen (2116 m.ü.M.) mit einer gewaltigen Aussicht auf das Etschtal. Über einen super Singletrail gelangte ich zum Mendelpass, Monte Penegal und zum Gantkofel. Nach der Abfahrt erreichte ich St. Felix, wo ich kurz meine Familie und Roman traf und ein Muesli ass. Anschliessend fuhr ich via Zoggler Stausee zum höchsten Punkt des Tages, dem Tarscher Joch (2517 m.ü.M.). Es folgte eine Abfahrt von 2517 m.ü.M. (Tarscher Joch) auf 720

m.ü.M. (Morter), fast unendlich! Da der Wetterbericht gegen Abend Regen angekündigt hat, bin ich heute bereits um 5 Uhr gestartet. Schlussendlich bin ich fast trocken zum Hotel in Morter gekommen. Morgen werde ich nach über 1300 km und 40'000 hm gegen Mittag die Schweiz erreichen.

12.08.2005, 12. Etappe: Morter - Susauna (SUI) 144 km/4750 hm

Nachdem es gestern Abend in Morter noch ziemlich stark geregnet hat, zeigte sich das Wetter heute wieder von seiner besten Seite. Gestartet bin ich in Morter, Südtirol. Durch das Vinschgau und via Schleis bin ich über sehr steile Wege zum Schlinigerjoch gefahren. Anschliessend folgte die traumhafte Abfahrt durch das Val d'Uina, die jedes Bikerherz höher schlagen lässt. Bevor ich in die Region des Ofenpasses kam, fuhr ich durch das Val S-charl mit dem höchstgelegenen Arvenwald der Alpen. Der kristallklare Bergbach, die intakte Natur, duftende Wälder und felsige

Berge machen dieses Tal zu einem der schönsten Flecken in unseren Alpen. Vom Ofenpass genoss ich erneut eine super Abfahrt zur Alp Buffalora, wo ich ein feines Risotto genoss. Diese Alp gilt seit kurzer Zeit als Bärenregion der Schweiz. Nachdem ich heute schon früh die Schweiz erreicht habe, machte ich am Nachmittag nochmals einen kurzen Abstecher ins Nachbarland Italien. Auf einem sensationellen Wanderweg fuhr ich in Richtung Livigno-Stausee. Ich bikete auch durch den Stelvio Nationalpark, wo das Biken im Gegensatz zum Schweizer Nationalpark erlaubt ist. Über den Alpisella Pass kam ich nach Livigno. Am Schluss machte ich noch den Chaschaunapass, mit 2698 m.ü.M. der höchste Punkt des Tages. Doch auch nach über 7 Stunden hatte ich noch genügend Kraft für dieses herrliche Finale. Heute haben wir unsere Zelte für eine Nacht in Pontresina aufgestellt.



Aussicht vom Monte Roen auf Bozen und den Kalterer See



Abfahrt durch das bekannte Val d'Uina

DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



Der steile Down-Hill vom Glaspass ins Safiental.

13.08.2005, 13. Etappe: Susauna - Uors (SUI) 120 km/4025 hm

Wieder bei idealen Bedingungen und in einer gigantisch schönen Landschaft fuhr ich auf einem knackigen Trail von Susauna direkt zur Keschkütte (2632 m.ü.M.). Es folgte eine lange Abfahrt, auf welcher ich Willi Felix (Maxim, Nokian) traf. In Bergün hiess mich der Tourismusdirektor willkommen, welcher mir eine kleine Stärkung in Form einer Bündner Nusstorte überreichte. Auf dem Weg zum alten Schien kam mir auch noch Gerd Schierle (Bike Explorer) entgegen. Von Thusis aus fuhr ich auf vielen Schotter- und Nebenwegen über den Glaspass und gelangte so über eine sehr steile Abfahrt ins Safiental. Am Ende dieses Tales ging es rechts weg zum Tomölpass. Dieser Weg wurde im Zweiten Weltkrieg von internierten Polen erstellt. Nach einer fast endlos langen Abfahrt auf Singletrails, auf welcher ich in 60 Min. 1200 Höhenmeter vernichtete, kam ich nach Vals mit dem bekannten Felsenbad.

Schlussendlich fuhr ich noch nach Uors. Zum ersten Mal während dieser Tour werden wir heute im Wohnmobil übernachten. Morgen komme ich nun in meine Heimat, in die Zentralschweiz. Spätestens um 15 Uhr werde ich auf dem Gotthardpass ankommen.

14.08.2005, 14. Etappe: Uors - Hospenthal (SUI) 125 km/4100 hm

Bei noch gutem Wetter bin ich heute von Uors aus zur Alp Nova gefahren. In Richtung Lumbrein und Trun gelangte ich auf dem Bikeweg nach Disentis, wo ich meine Begleitcrew traf. Ich machte nur einen kurzen Mittagsrast, da das Wetter immer schlechter wurde. Anschliessend fuhr ich zum Lukmanierpass und zum Passo dell'Uomo. Vom Ritomsee fuhr ich durch das enge Val Canaria und zum Gotthardpass. Gegen Abend und bei ziemlich viel Wind bin ich dann noch nach Hospenthal gefahren.

16.08.2005, 15. Etappe: Hospenthal - Zeneggen (SUI) 145 km/4900 hm

Nach dem gestrigen Ruhetag bin ich heute von Hospenthal aus über den Furkapass gefahren. Kurz vor der Passhöhe kam ich in den Schnee (ca. 20 cm), und das mitten im Sommer! Zum Glück trug ich meine Thermoskleider, denn es war auch recht kalt. Doch das Wetter wurde nach dem Pass immer schöner und wärmer, das Wallis zeigte sich von seiner besten Seite. Gegen Mittag kam ich auf dem zweiten Pass des heutigen Tages an, dem Saflischpass. Dieser war trotz seinen 2563 Metern schneefrei und es führte ein super Wanderweg zum höchsten Punkt des Tages. Anschliessend gelangte ich auf die Simplon-Passstrasse, wo ich die Begleitcrew traf. Nach dem Mittagessen standen noch drei Pässe an, der Simplon-, Bistinen- und Gebidumpass (2006, 2417 bzw. 2201 m.ü.M.). Gegen Ende der Etappe begleitete mich Mario, ein einheimischer Biker aus Stalden, bei dem wir heute übernachten dürfen.



15.08.2005, 3. Ruhetag in Büren (SUI)

Heute stand der dritte Ruhetag auf dem Programm. Neben der Erholung erledigte ich wieder diverse Arbeiten. Morgen werde ich bei hoffentlich besserem Wetter via Furkapass ins Wallis fahren. Nach fast 1800 km reinigte ich heute mein Bike sehr gründlich.

Wintereinbruch in der Schweiz. Auf dem Bidmer mit Blick zum Rohnegletscher.



DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



Ein Traum-Trail ins Val d'Anniviers mit Matterhorn im Hintergrund.

17.08.2005, 16. Etappe: Zeneggen - Nendaz (SUI) 135 km/5600 hm

Gestartet bin ich heute bei super Wetter in Zeneggen VS. Nach ca. drei Stunden Fahrzeit bezwang ich den technisch recht anspruchsvollen Meidpass. Ständig hatte ich eine traumhafte Aussicht auf die schneebedeckten Walliser 4000er. Vom Meidpass fuhr ich nach Ayer. Dort machte ich die Mittagspause und traf Joel Niederberger, der mich bis zum Pas de Lona begleitete. Auf der Strecke des Grand Raid Cristalps, die die beiden Pässe Passet de Lona (2792 m.ü.M.) und Pas de Lona (2790 m.ü.M.) beinhaltet, genoss ich bei besten Wetterbedingungen eine eindruckliche Landschaft mit schönen Bergseen. Nach einer langen Abfahrt kam ich nach Heremence. Von dort aus nahm ich noch den letzten Aufstieg nach Thyon (2100 m.ü.M.) in Angriff und gelangte schliesslich nach Nendaz. Nun habe ich bereits über 2'000 km und 60'000 hm zurückgelegt, und ich fühle mich noch immer bestens.

Aufstieg zum Meidpass – dem Übergang aus dem Turtmantal ins Val d'Anniviers. Im Hintergrund das Weisshorn (4506 m).



18.08.2005, 17. Etappe: Nendaz - Morgex (ITA) 128 km/4450 hm

Heute ging es auf das Fenêtre de Durand, mit 2797 Metern der höchste Punkt meiner gesamten Alpendurchquerung. Gestartet bin ich in Nendaz bei sehr gutem Wetter. Nach genau einer Stunde erreichte ich den Croix de Coeur, anschliessend folgte eine Abfahrt nach Lourtier. Von dort aus fuhr ich zum Lac Mauvoisin hoch. Gegen Mittag kam ich auf dem Dach meiner Alpendurchquerung, dem 2797 m hohen Fenêtre de Durand, an. Schliesslich erklimmte ich noch das Fenêtre de Sereina mit einer super Aussicht auf den Mont Blanc. Diese musste aber zuerst verdient werden, war der Aufstieg doch sehr kräfteaufwendend. Inzwischen habe ich die Schweiz bereits wieder verlassen und bin nun im Aostatal (Italien) unterwegs.

19.08.2005, 18. Etappe: Morgex - Lanslebourg (FRA) 141 km/4460 hm

Erstmals seit dem Start in Wien hatte ich heute morgen ziemlich schwere Beine. So musste ich auf dem ersten Aufstieg zum Col St-Charles sehr kleine Gänge fahren. Beim zweiten Pass, dem 2603 m hohen Col de Chavannes, lief es mir aber schon wieder viel besser und ich konnte die super Aussicht auf den Mont Blanc auch heute geniessen. Anschliessend folgte eine kurze Abfahrt zum Col de la Seigne. Dieser Passübergang haben vermutlich bereits die Römer gekannt. Über einen super Trail fuhr ich nach Val d'Isère, bekannt durch den Ski-Weltcup. Dort traf ich das Wohnmobil und stärkte mich für den zweiten Teil des Tages. Auf dem Programm stand die Überquerung des eindrucklichen Col de l'Iseran. Die Form kehrte endgültig zurück, denn ich konnte den ganzen Aufstieg auf der grössten Scheibe hochfahren. Das Wetter hielt sich ebenfalls erstaunlich gut und so kam ich ohne Regen am späteren Nachmittag in Lanslebourg an, wo ich morgen den vierten und letzten Ruhetag einschalten werde.



Col des Chavannes mit dem Mont-Blanc Massiv.

DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



Auf dem Colle Clapier mit Blick zum Lac de Savine. Hier soll angeblich Hannibal die Alpen überquert haben.

20.08.2005, 4. Ruhetag in Lanslebourg (FRA)

Wie angekündigt machte ich heute den vierten Ruhetag. Ich genoss es, für einmal ein bisschen länger schlafen zu können. Nach einem ausgiebigen Morgenessen reinigte ich mein Bike, genoss eine Massage und spielte mit meinen beiden Kindern Tim und Tino. Morgen werde ich Frankreich für einen Tag verlassen und in die Region von Sestriere (ITA) fahren.

21.08.2005, 19. Etappe: Lanslebourg - Thures (ITA) 111 km/4430 hm

Wegen den schlechten Wetterprognosen für den Nachmittag bin ich heute ein bisschen früher, d. h. um 5.30 Uhr losgefahren. Zu dieser Zeit war es noch dunkel. Als es hell wurde staunte ich wieder einmal über die sehr tiefe Schneefallgrenze. Mit einem etwas mulmigem Gefühl bin ich auf den ersten Pass, den Col de Sollières (2639 m.ü.M.), gefahren. Und tatsächlich war dieser Übergang wieder schneebedeckt. Über einen Traum-Trail fuhr ich zum Colle du Petit Mont Cenis. Anschliessend folgte ein kurzer Aufstieg zum Colle Clapier. 218

Jahre v. Chr. soll dieser Pass von Hannibal und 30'000 Mann, 9'000 Reiter und 30 Elefanten überschritten worden sein. Dann ging es mächtig runter, von 2477 m auf 500 m nach Susa. Hätte ich dort nicht den Mittagshalt gemacht, hätte der Schwung für den nächsten Aufstieg zum Pta del Gr. Serin (2550 m.ü.M.) fast gereicht. Auf der bekannten Assietta-Kammstrasse bin ich in Richtung Sestriere gefahren. Heute war es den ganzen Tag mit Temperaturen um 5 Grad ziemlich kalt. Doch eigentlich hatte ich mit dem Wetter wieder viel Glück, es war zwar den ganzen Tag sehr bewölkt, regnete aber kaum.

22.08.2005, 20. Etappe: Thures - Verneti (ITA) 157 km/5100 hm

Heute morgen bin ich bei leichtem Regen in Richtung Col de Bousson aufgebrochen. Es brauchte etwas Überwindung, um bei diesem schlechten Wetter loszufahren. Schliesslich fuhr ich dann über die Pässe Col de Bousson (2162 m), Col d'Izoard (2360 m) und Col Agnel (2744 m) und erreichte gegen 14 Uhr das Wohnmobil. Nach dem Mittag wurde es endlich

wärmer und der Himmel riss ebenfalls auf. Von Sampeyre aus bezwang ich gegen Abend noch den gleichnamigen Pass. Nach einer kurzen Abfahrt kam ich ins Valle Maira, nach Verneti. Dort wurde ich völlig überraschend vom halben Dorf empfangen, ich war überwältigt! Morgen soll das Wetter noch besser werden, d. h. mein Fahrplan stimmt immer noch und ich werde voraussichtlich am Mittwoch-Abend in Nizza eintreffen.



Auf dem Colle di Sampeyre, dem Übergang ins Valle Maira.

DIE ERSTE DURCHQUERUNG DES GESAMTEN ALPENBOGENS VON OST NACH WEST: PROJEKT «WIEN – NIZZA»



Unterwegs auf der Gardetta - Hochebene, umrahmt von der traumhaft-wilden Bergwelt des Valle Maira.

23.08.2005, 21. Etappe: Vernetti - Limone Piemonte (ITA) 154 km/5030 hm

Bereits um 6.10 Uhr bin ich zur zweitletzten Etappe gestartet. Von Vernetti aus fuhr ich bei gutem Wetter zum Colle dei Morti. Dabei war ich mehrere Kilometer auf einer alten Militärstrasse zwischen 2300 bis 2600 m.ü.M. unterwegs. Dieses Gebiet ist auch unter dem Namen Cuneo-Dolomiten bekannt. Schliesslich gelangte ich über einen super Singletrail ins Valle Stura, von wo aus ich den Colle della Lombardia (2351 m) bezwang. Nachdem ich auf dem Pass die Grenze nach Frankreich überquerte, ging es nach Isola 2000. Höchster Punkt war heute der Bassa del Druos mit 2628 m. Nach wenigen Kilometern war ich zurück in Italien und genoss die eindruckliche Landschaft des Nationalparks von Mercantour. Über einen sehr technischen Trail kam ich nach Terme di Valdieri und Vername, von wo aus ich noch nach Limone Piemonte fuhr. Dort traf ich nach genau 9 Stunden und 25 Minuten Fahrzeit ein. Morgen werde ich bereits zur letzten Etappe starten und um ca. 19 Uhr in Nizza eintreffen.

24.08.2005, 22. Etappe: Limone Piemonte - Nizza (FRA) 172 km/4500 hm

Geschafft! Nach über 2800 km bin ich heute Abend überglücklich in Nizza angekommen. Gestartet bin ich heute um 6 Uhr bei herrlichem Wetter. Dabei fuhr ich vor allem auf der ligurischen Grenzkammstrasse, eine der längsten Militärstrassen in den Alpen. Ständig genoss ich die wunderschöne Aussicht auf die letzten Berge, aber auch auf das Meer. Kurz vor den Toren Nizzas bezwang ich noch einige anspruchsvolle Singletrails, dann ging es durch die Stadt Nizza. Für mich ein kleiner Kulturschock, war ich doch jetzt über drei Wochen in der einsamen Natur unterwegs, und nun plötzlich mitten in einer französischen Grossstadt. Schliesslich kam ich gegen 18 Uhr überglücklich am Strand von Nizza an, ein unbeschreiblich schönes Gefühl!

26.08.2005, Empfang in Büren NW (SUI)

Nach einer ziemlich langen Autofahrt sind wir in der Nacht nach Nidwalden zurückgekehrt. Am Abend wurde ich an meinem Wohnort von Regierungsrätin Beatrice Jann, Gemeindepräsident Paul Achermann und der Harmoniemusik Stans begrüsst. Vielen Dank für diesen herzlichen Empfang!

Mein Traum einer Alpendurchquerung von Ost nach West hat sich nach nur 22 Tagen Fahrzeit erfüllt.

